

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 52 (1981)
Heft: 5

Rubrik: Zur 137. Jahresversammlung des VSA am 20. und 21. Mai 1981 :
herzlich willkommen in Einsiedeln!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

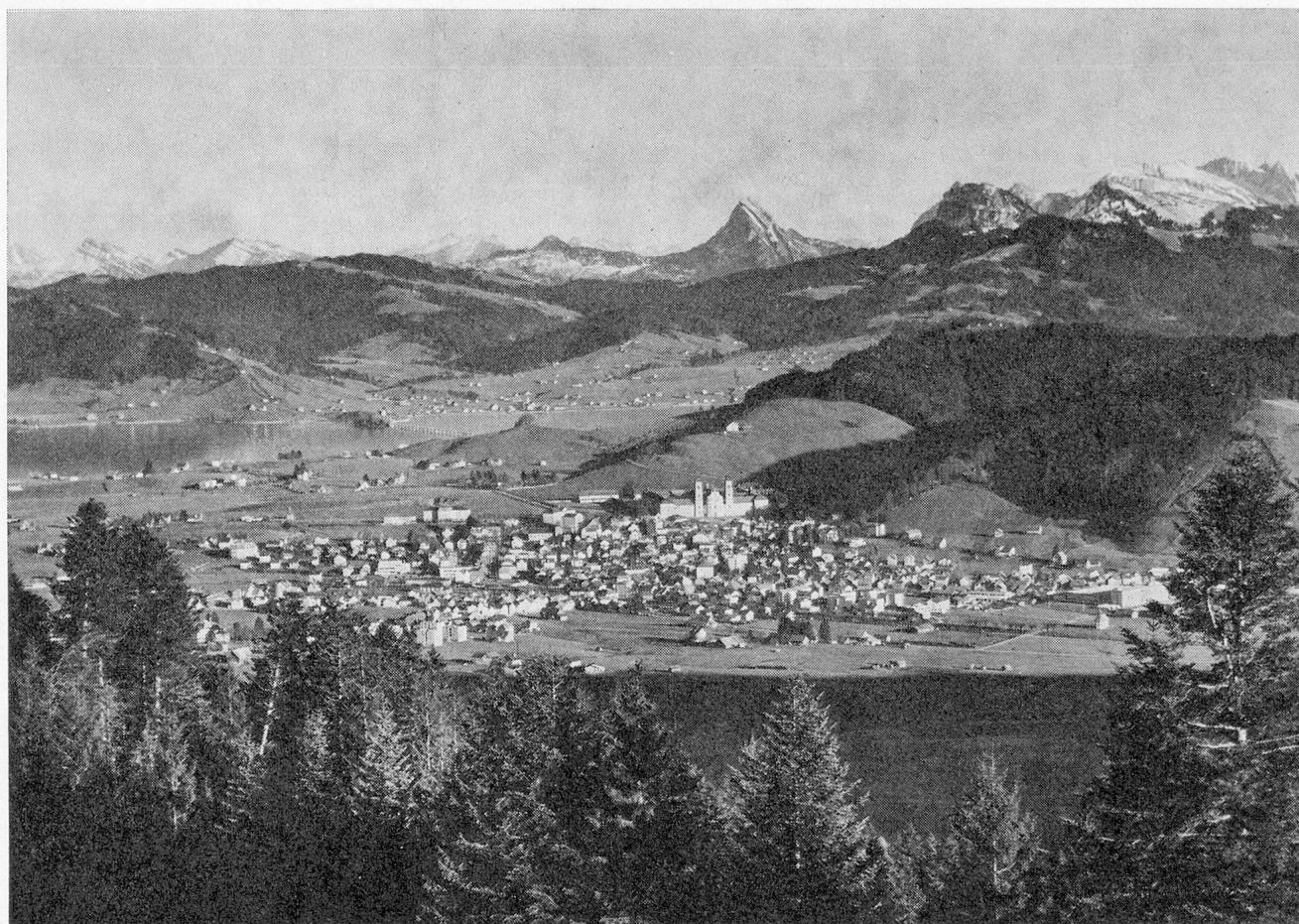
Herzlich willkommen in Einsiedeln!

Wenn wir uns am 20. Mai dieses Jahres nach Einsiedeln begeben, um an der 137. Jahresversammlung des VSA teilzunehmen, zu der wir Sie ganz herzlich willkommen heissen möchten, so dürften jeden einzelnen von uns gewiss ganz verschiedene Motivationen zu dieser Reise geführt haben.

Der eine wird sich ganz einfach, aber aufrichtig und ehrlich auf zwei freie Tage freuen, die er fern und

frei vom Stress des täglichen Eingespanntseins verbringen können.

Eine grössere Anzahl von Versammlungsteilnehmern freut sich — so hoffen gewiss die Veranstalter, die keine Mühe scheuten, um uns zwei interessante, aufbauende Tage zu bereiten — auf die angebotenen Vorträge, die neue Impulse für unser Berufsleben schenken sollen.



Einsiedeln (6457 Einwohner) ist — im Herzen der Schweiz und 900 Meter ü. M. gelegen — Hauptort des gleichnamigen Bezirks mit den «Vierteln» Bennau, Egg, Euthal, Gross, Trachslau und Willerzell. Zusammen mit diesen «Vierteln» bildet es eine rund 9500 Einwohner zählende politische Gemeinde (Bezirk). Die politische Behörde ist der Bezirksrat, der vom Bezirksammann präsiert wird. Seit dem 13. Jahrhundert führt Einsiedeln in seinem Wappen die zwei Raben, welche nach der Legende die Mörder des Einsiedlers Meinrad im neunten Jahrhundert verfolgt haben sollen. Wichtigste Erwerbszweige sind der Fremdenverkehr (rund 90 Hotels und Restaurants, 1400 Fremdenbetten, 200 Ferienhäuser), die Industrie (graphische Grossbetriebe, holzverarbeitende Betriebe, elektromechanische Industrie, kunststoffverarbeitende Betriebe, Wachswarenfabrikation) und die Landwirtschaft. Im Hintergrund links der Aufnahme ist der Sihlsee sichtbar, ein Stausee von neun Kilometern Länge der Etzelwerk AG; Bau 1934 bis 1937, Baukosten 66 Millionen. Aufnahme: Robert Rosenberg



Die Stiftskirche mit den Hauptflügeln des Benediktinerklosters, das Einsiedeln zum weltberühmten Wallfahrtsort werden liess. 934 vom vormaligen Strassburger Domprobst Eberhard gegründet, wurde das Kloster 947 Königskloster und sein Abt damit Reichsfürst. Im Jahr 1018 schenkte Heinrich II dem Stift das Gebiet der Sihl, Alp und Biber. Fünffmal wurden die Stiftsgebäude durch Feuer zerstört: 1029, 1226, 1465, 1509 und 1577. Der heutige Klosterbau ist dem Einsiedler Laienbruder Kaspar Moosbrugger (1657—1723) von Au im Bregenzerwald zu verdanken. Fürstabt Dr. Georg Holzherr ist der 57. Abt der Klostersgeschichte. Auf dem schönen Klostervorplatz finden in diesem Sommer die Aufführungen von Calderons Grossem Welttheater statt.
Aufnahme: Franz Kälin

Ein weiterer Teil wiederum — wie viele mögen es wohl sein? — wird mit Interesse, vielleicht mit Neugierde, dem Phänomen (ist das wohl das richtige Wort?) Einsiedeln entgegensehen. Unser Tagungs-ort ist ja nicht nur eine landschaftlich schöngelegene Siedlung, die dank ihrer gegen 90 Hotel- und Restaurationsbetriebe mit über tausend Fremdenbetten zur Durchführung von Tagungen bestens geeignet ist. Nein, Einsiedeln ist hauptsächlich und ganz besonders ein religiöses Erlebnis, das uns sicher faszinieren wird, vorausgesetzt, dass uns die Tagungsleitung zur Konfrontation mit diesem Erlebnis genügend Zeit und vielleicht auch einen Denkanstoss geben wird. Wir sind glücklich, dass sich die Vereinsleitung zu diesem Wagnis Einsiedeln entschlossen hat, was noch vor wenigen Jahren nicht denkbar gewesen wäre. Die Oeffnung unserer beiden nationalen Berufsorganisationen, des VSA und des SKAV zueinander bedeutet im Zeitalter der Oekumene sicher eine Tat und eine Tatsache, die nicht hoch und wertvoll genug eingestuft werden kann. Die Zusammenarbeit von VSA und SKAV auf verschiedensten Ebenen erfüllt

gewiss alle, die um das Wohl unserer Heime und der uns anvertrauten Mitmenschen besorgt sind, mit Freude und mit Dankbarkeit denen gegenüber, die diesen Prozess eingeleitet haben, und die trotzdem die Eigenständigkeit der beiden Organisationen respektieren.

Ein anderer sieht vielleicht den grössten Wert seines Ausfluges nach Einsiedeln darin, dass er alte Freunde und Berufskollegen wieder trifft oder neue Bekanntschaften anknüpft, mit denen er Gedanken austauschen und sich Probleme des Alltags von der Seele sprechen darf.

So hoffen wir, dass alle Teilnehmer an der diesjährigen VSA-Jahresversammlung glücklich, zufrieden und erfüllt nach zwei Tagen feststellen können, dass ihre Erwartungen, die sie in diese Tagung gesetzt hatten, erfüllt wurden, seien sie auch welcher Art immer gewesen. Dies wünscht Ihnen der Vorstand des VSA Zentralschweiz, ganz besonders

Ihr Joachim Eder, Zug

PROGRAMM

Mittwoch, 20. Mai 1981

- 10.00 **Delegiertenversammlung im Dorfzentrum**
Mittagessen nach freier Wahl
- 14.00 **Begrüssung und Eröffnung der Tagung**
Theodor Stocker, Präsident VSA
- 14.15 **«Leben mit dem Neid»**
Prof. Dr. Helmut Schoeck, Mainz
- 15.15 **«Oekonomie zwischen Neid und Macht»**
Prof. Dr. Ernst Kilgus, Zürich
- 16.15 **«Gewalt und Neid in meinem Heim?»**
H. P. Gäng, Lichtensteig
Franz Roellin, Olsberg
- 17.00 **Hotelbezug**
- 19.00 **Aperitif und gemeinsames Nachtessen**
im Dorfzentrum

Donnerstag, 21. Mai 1981

- 09.30 **«Macht und Neid — Zerrformen der Kraft und der Sehnsucht zum Guten»**
Dr. Peter Schmid, Zürich
- 10.30 **«Chancengleichheit in biblischer Sicht»**
Prof. Dr. Alois Müller, Luzern
- 11.30 **«Gerichtshof»**
(Tagungsauswertung als Abschluss)
Dr. Imelda Abbt, Leitung
Hans Berger, Aathal
Hans Badertscher, Niederdorf
Theodor Stocker, Künsnacht
- 12.30 **Mittagessen in zugeteilten Hotels**
- 15.00 **Besuch im Kloster Einsiedeln**
bis ca. — Besichtigung der Bibliothek oder
Tonbildschau
- 16.20 — Salve Regina in der Klosterkirche

Orientierungsplan

